

„Auf Wasserwegen nach Venedig“



1

Eine Reise mit Claudio Rossetti

Diese Schifffahrt ist eine Premiere – 670 km trennen das Tessin von Venedig. Vom Lago Maggiore geht es auf dem im 2015 renovierten Kanal Naviglio Grande nach Mailand und dann auf den Flüssen Ticino und Po bis zum Meer. Die langsame Fahrt auf dem Wasser wird mit Landgängen in den Naturparks und Besichtigungen der Städte Pavia, Cremona, Ferrara, Chioggia und Venedig ergänzt. Im Rahmen der Kulturpartnerschaft mit der Lagunenstadt Venedig wird Ihnen die Möglichkeit geboten, eine landschaftlich, historisch und kulinarisch einzigartige Strecke zu entdecken.

Vorgesehenes Reiseprogramm

1. Tag / Samstag

Nachdem wir alle beim erwähnten Treffpunkt angekommen sind, beginnt um 10.00 Uhr unsere Reise. 80 Kilometer auf dem Lago Maggiore, vorbei an Cannobio, Cannero und Intra. Halt auf der Isola Madre. Die Borromäische Inselgruppe (mit den Inseln Bella und Pescatori) befindet sich seit dem 15. Jahrhundert im Besitz der Familie Borromeo. Am Nachmittag fahren wir an der Festung von Angera vorbei bis nach Sesto Calende, ein historisches Fischerdörfchen am Fluss Ticino. Übernachtung und Nachtessen in der Altstadt.

Vom Lago Maggiore zum Ticino



2. Tag / Sonntag

Heute fahren wir durch das Biosphärenreservat der UNESCO auf dem Kanal Naviglio Grande nach Mailand, wo wir mitten in der Stadt am historischen Hafen Darsena anlegen. Mit dem E-Bike geht es dem Naviglio Pavese entlang weiter nach Pavia (am späteren Nachmittag auch per Bus möglich). Übernachtung im Zentrum von Pavia.

Auf dem Naviglio Grande nach Mailand

3. Tag / Montag

Am Morgen entdecken wir zu Fuss das Stadtzentrum der Universitätsstadt Pavia. Dann, nach einem Transfer im Bus zum «Guado di Siegerico» (Ort wo der Franziskusweg den Po überquert) geht es mit dem Fluss-Motorkatamaran bis zur Schleuse Isola Serafini, eine neue Konstruktion aus dem Jahr 2018. Die Übernachtung ist in der Altstadt von Cremona geplant.

Pavia – Cremona



2

4. Tag / Dienstag

Cremona ist bekannt als die Stadt mit den drei "T"s: Diese stehen für "Torrone" oder Türkischen Honig, den historischen Turm und den Schauspieler und Regisseur Tognazzi. Besichtigung einer Geigenbauwerkstatt und vor Mittag geht die Fahrt nach Brescello weiter, der bekannte Drehort von „Don Camillo e Peppone“. Übernachtung in Brescello.

Cremona – Brescello

5. Tag / Mittwoch

Am Morgen besuchen wir kurz das Museum der Pontoniere und dann verbringen wir den Tag auf dem Fluss Po. Der bietet uns die Gelegenheit die Pappeln auf den Deichen, die Lastkähne, die Kirchtürme zu betrachten und vielleicht mit ein wenig Glück, werden wir auch die berühmten Welse zu Gesicht bekommen. Nachdem wir die Boote auf dem Po vertäut haben, fahren wir auf dem Mincio bis nach Mantua. Nachtessen und Übernachtung im Stadtzentrum.

auf dem Fluss nach Mantua

6. Tag / Donnerstag

Am Vormittag, nachdem wir den Po wieder erreicht haben, folgt die Schifffahrt bis zur Schleuse Pontelagoscuro. Es folgt der Transfer ins Stadtzentrum von Ferrara, bekannt als Hauptstadt der Fahrräder und Weltkulturerbe der UNESCO. Auf dem Velosattel besichtigen wir das Stadtzentrum mit seinen Sehenswürdigkeiten: u.a. dem Castello Estense und dem Rathaus. Ferrara ist eine Stadt der Renaissance, der Kunst, Kultur und Architektur. Übernachtung im Stadtzentrum. Abendessen individuell.

Ferrara, Hauptstadt des Fahrrads

7. Tag / Freitag

Am Vormittag wird die Bootsfahrt auf dem letzten Abschnitt des Po bis zum Meer fortgesetzt. Früher war das Po-Delta vor allem bei Jägern und Fischern beliebt, heute sind es vielmehr Ferngläser und Fotoapparate, mit denen hier auf Jagd gegangen wird. Das zum grossen Teil unter Naturschutz stehende Delta (Weltkulturerbe der UNESCO) bietet eine Flora und Fauna, die es so nur noch selten zu beobachten gibt. Gegen Abend legen wir in Chioggia an, wo wir direkt am Kanal übernachten.

Auf dem Meer nach Chioggia



8. Tag / Samstag

Nachdem wir das letzte Stück der Lagune zwischen Chioggia und Venedig durchquert haben, beginnt der triumphale Einzug bis direkt vor die Piazza San Marco beim Canal Grande. Übernachtung in einem hübschen Hotel am Wasser.

In der Lagune nach Venedig

9. Tag / Sonntag

Zeit für Besichtigungen der unzähligen Sehenswürdigkeiten. Nach über 600 Kilometern auf Seen und Flüssen bekommen wir endlich festen Boden unter die Füsse. Am Nachmittag fahren wir mit dem Bus zurück nach Locarno, Ankunft je nach Verkehr zwischen 18.00 – 19.00 Uhr.

Arrivederci Venedig

Es kann vor und während der Reise zu Programmänderungen, wegen Wetter oder Wasserstand, kommen!

3

Reisedaten

Samstag, 20. August bis Sonntag, 28. August 2022

Preis pro Person

CHF 3'950.– / Einzelzimmerzuschlag: CHF 680.–

Im Reisepreis inbegriffen

- 8 Übernachtungen in den erwähnten Hotels
- Vollpension, ausser Tag 6 nur Frühstück & Mittagessen, Tag 9 nur Frühstück
- Wasser und Kaffee während den Mahlzeiten
- Transporte, Transfers und Besichtigungen gemäss Programm
- Experten-Reisebegleitung und Betreuung durch Claudio Rossetti
- Teilweise zusätzliche örtliche Reiseleitungen

Im Reisepreis nicht inbegriffen

- persönliche Auslagen
- weitere Getränke und Mahlzeiten
- Annullations- und SOS-Schutz
- Trinkgelder
- nicht im Programm erwähnte Leistungen

REISEFORMALITÄTEN

Dokumente

Schweizer Bürger*innen benötigen zur Einreise einen gültigen Reisepass oder eine gültige Identitätskarte.

Covid-19

Bei Gruppenreisen setzt Background Tours einen vollständigen Covid-19-Impfschutz oder einen gültigen Genesenennachweis (2G-Regel) voraus.

Werden zusätzlich ein negativer PCR-Test, eine Vorab-Registrierung mit Angabe der persönlichen Daten o.ä. verpflichtend in die Einreisebestimmungen eines Landes aufgenommen, informieren wir Sie entsprechend im Vorfeld der Reise.

Bitte beachten Sie, dass die Einreisebestimmungen der einzelnen Länder betreffend Covid-19 bis zu Ihrer Abreise immer wieder ändern können.

Ein Rücktritt von der Reise auf Grund geänderter Bestimmungen ist zu den allgemeinen Vertragsbedingungen möglich.

Empfohlene Impfungen

Diphtherie, Tetanus, Polio, Masern, Covid-19

Transport

Motoryacht von Locarno – Sesto Calende, Flusskatamaran von Sesto Calende – Mailand, E-Bike/Bus von Mailand – Pavia, Flusskatamaran von Pavia – Venedig, Bus von Venedig – Locarno

Währung

Die Währung in Italien ist der Euro (EUR). Empfohlen zur Mitnahme: Euro in bar, EC- / Kreditkarten.

4

Temperatur

In Norditalien liegen die Temperaturen im August und September zwischen 15 und 30°C.

Ihr Experte – Claudio Rossetti

Mein Vater stammt aus dem Tessin und meine Mutter ist Deutsch-Schweizerin. Ein Klassiker, mit dem Vorteil, eine Auswahl an kombinierten Genen aus typisch teutonischer Zuverlässigkeit und der Flexibilität und Kreativität unseres Hauses zu besitzen. Der Gotthard stellt für mich seit jeher eine wichtige Transitroute dar: seit meinem Hochschulstudium in Wirtschaft und Marketing habe ich unzählige Male die Nord-Süd-Achse, den Weg der Menschen und der Kommunikation, zurückgelegt. Kommunikation ist das zentrale Werkzeug meiner persönlichen und beruflichen Entwicklung: mit wenig mehr als zwanzig Jahren betätigte ich mich bereits als freier Journalist für eine Basler Tageszeitung und als Korrespondent der Schweizer Monatszeitschrift Musicscene. Nach meinem Abschluss konnte ich diese Fähigkeiten im Rahmen meiner Tätigkeit im Sponsoringbereich der UBS vertiefen, insbesondere indem ich das Projekt des Filmfestivals von Locarno wieder aufnahm.

Vom Lago Maggiore bis zum Vierwaldstättersee: als Verantwortlicher für die Kommunikation gab mir das Schweizer Verkehrshaus die Aufgabe, die Beziehungen zu den Medien zu verbessern, die Zusammenarbeit mit den Agenturen und Reiseveranstaltern zu entwickeln und Projekte im Bereich Museum und Film (IMAX) zu leiten. Schliesslich kehrte ich für eine neue Herausforderung ins Tessin zurück: die kulturelle und wirtschaftliche Wiederbelebung des Monte Verità von Ascona. Von 2002 bis 2011 habe ich als Direktor der Stiftung das Projekt „Luce“ (Licht) entwickelt, das dem Kultur- und Kongresszentrum neuen Glanz verleihen sollte, und mit seiner Umsetzung begonnen. Von einem kulturellen zu einem natürlichen Paradies: dem Aletschgletscher, wo ich einen grossen Sport- und Urlaubsort leitete. Seit 2015 bin ich Direktor der Barry-Stiftung, einer Institution mit Sitz in Martigny, die sich mit dem Schweizer Symbol par excellence auseinandersetzt: dem Bernhardiner. Meine Leidenschaft? Reisen: Tourist sein, andere Orte erleben, denn „das Leben ist eine Reise und Reisen heisst leben“.

5